



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Nicole Tietze

Tel. 08122/58-1367
Nicole.tietze@lra-ed.de
@lra-ed.de

Erding, 13.05.2020
Az.:
2014-2020/ABiKu/023

23. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 02.10.2019

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Fischer, Siegfried

Glaubitz, Stephan

Hartl, Anni

Jell-Huber, Simone

Kirmair, Ludwig

Kressirer, Maximilian

Mayr, Elisabeth

Oberhofer, Michael

Puschmann, Dr. Christoph

Scheumaier, Bernd

Slawny, Manfred

Treffler, Christina

Vertretung für Dr. med. Ludwig Rudolf

Vertretung für Josef Biller

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia

Fuchs-Weber, Karin

Neueder, Katrin

Passberger, Theresa

Pressesprecherin

Büro Landrat

FB 11 Kreisentwicklung

Sitzungsdienst



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

II. Öffentlicher Teil:

3. Kulturpreis des Landkreises -
Bekanntgabe der Kulturpreisträger
4. Schulentwicklung und Entwicklung Schülerzahlen an den
landkreiseigenen Schulen
Vorlage: 2019/2904
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Verwaltung - Stütz- und Förderklasse Landkreis Erding

3. Kulturpreis des Landkreises - Bekanntgabe der Kulturpreisträger

Der **Vorsitzende** berichtet, dass der Kulturpreis 2019 an das Jugendkammerorchester „VIOLINISSIMO“ Erding e.V. und an den Theaterverein Isen verliehen wird.

Im Anschluss verliest der **Vorsitzende** die folgenden Laudationes:

Jugendkammerorchester „VIOLINISSIMO“ Erding e.V.

Das Jugendkammerorchester „VIOLINISSIMO“ Erding e.V. wurde im Jahr 2004 von der Erdinger Geigerin Ulli Büsel gegründet. Seither hat es zahlreiche erste Preise sowohl national als auch international gewonnen, zuletzt u.a. den ersten Preis beim Internationalen Orchesterwettbewerb „Summa Cum Laude“ in Wien – mit dem Prädikat „with outstanding success“ sowie der Höchstpunktezahl.

Bereits seit Jahren gehört das Jugendkammerorchester zu den besten jungen Orchestern weltweit. Bereits 2013 gewann das Ensemble den Internationalen Orchesterwettbewerb „Summa Cum Laude“ in Wien. Siege beim Deutschen und beim Bayerischen Orchesterwettbewerb sowie bei Regional-, Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“ sind nur einige weitere Erfolgsstationen, die das Jugendkammerorchester im Lauf der Jahre erreicht hat.

„VIOLINISSIMO“ wird aber nicht nur aufgrund der herausragenden musikalischen Qualität, mit der es den kulturellen Ruf Erdings weltweit stärkt, mit dem Kulturpreis des Landkreises Erding ausgezeichnet. Auch die Tatsache, dass das junge Orchester stets seiner Heimat treu bleibt und trotz zahlreicher internationaler Auftritte auch hier immer wieder Konzerte gibt und die heimischen Musikliebhaber erfreut, ist einer der vielfältigen Gründe für die Verleihung. Das Orchester hat bereits Zuhörer u.a. in New York, Singapur und Prag begeistert – seine Klänge sind aber bis heute ebenso in der Stadthalle Erding oder in der Kreismusikschule Erding zu hören.

Besonders macht das Ensemble auch sein außergewöhnliches Konzept, ohne Dirigent zu spielen. Stattdessen erarbeitet das Orchester, das bis heute von



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Gründerin Ulli Büsel musikalisch geleitet wird, die Stücke gemeinsam als Team. So sind alle jungen Musikerinnen und Musiker gefordert, sich einzubringen, den anderen zuzuhören, mitzugestalten und Verantwortung für das Orchester als Ganzes zu übernehmen. Individualität, so ist eine der Überzeugungen des Ensembles, stärkt das gesamte Orchester, wenn sie mit Rücksicht und Achtung auf die anderen eingebracht wird. Und es funktioniert: so ist das Ensemble in der Lage, stets aufs Neue seine Zuhörer mit seinen Darbietungen zu begeistern.

Nicht zuletzt vereint „VIOLINISSIMO“ auf sehr hohem musikalischem Niveau die Kulturpflege mit sozialem Engagement. Bereits seit der Gründung gibt das Jugendkammerorchester jedes Jahr im Schnitt zwei Benefizkonzerte; viele davon im Landkreis Erding, bei denen die Erlöse Erdinger Projekten zu Gute kommen; aber auch überregionale und internationale Auftritte und Projekte sind immer wieder dabei. So konnten sich die Aktionen „Licht in die Herzen“ und „Aktion Erbe“, die Brücke Erding oder die Pfarrei St. Vinzenz-Klettham im Landkreis Erding schon über Spenden freuen.

Das Jugendkammerorchester „VIOLINISSIMO“ bereichert das kulturelle Leben im Landkreis Erding maßgeblich und ist darüber hinaus ein bedeutender Botschafter des Landkreises weltweit. Für seine überragenden Leistungen wird „VIOLINISSIMO“ mit dem Kulturpreis 2019 ausgezeichnet.

Theaterverein Isen

Das Theaterspiel in der Marktgemeinde Isen hat eine lange Tradition. Bereits im Jahr 1903 gründete sich erstmals eine Laienspielgruppe; nach mehreren Anläufen fand am 15. Januar 1983 die Gründungsversammlung des heutigen Theatervereins Isen statt. Im vergangenen Jahr feierte der Verein somit sein 35-jähriges Bestehen und konnte seit seiner Neugründung mehr als 80 Stücke realisieren. Mehr als 90 Mitglieder, darunter 30 aktive, zählt der Verein heute und deren Engagement wird mit stetig wachsenden Besucherzahlen und großem Applaus nach den jeweiligen Aufführungen belohnt.

Gespielt werden sowohl Komödien als auch bayerische Volksstücke und auch Musicals fanden dabei schon den Weg auf die Bühne des Klementsaaß, der seit seiner Errichtung im Jahr 1924 Spielstätte ist. Regelmäßig werden bei der Stückauswahl auch sozialkritische und gesellschaftspolitische Themen berücksichtigt und für die zahlreichen Besucher unterhaltsam aufbereitet. So wurde im Jahr 2018 mit dem Stück „Eine ganz heiße Nummer“ das Ausbluten und Sterben der „Tante Emma Läden“ auf dem Dorf thematisiert und heuer mit der Tragikomödie „Honig im Kopf“ das noch immer weit verbreitete Tabuthema Altersdemenz aufgegriffen. Herauszuheben ist dabei das hohe künstlerische Niveau, mit dem die Laienschauspieler ihre Charaktere präsentieren und die Begeisterung, mit der alle Beteiligten sich auf und hinter der Bühne für das gute Gelingen der Aufführung einsetzen. Neue Wege geht der Verein auch mit dem Einsatz von multimedialen Elementen, mit denen etwa technisch hochwertige Außenaufnahmen auf die Bühne gebracht werden können.

Was den Theaterverein Isen darüber hinaus deutlich von anderen Formationen abhebt, ist das Engagement, das die Mitwirkenden Kindern und Menschen mit Behinderung entgegenbringen. Seit 1984 wird jedes Jahr zu Weihnachten zusätzlich ein kindgerechtes Stück erarbeitet, das den kleinen Theaterbesuchern das Warten aufs Christkind versüßt. Neben den regulären Spielterminen finden dabei Aufführungen für Schulen und Kindergärten und im Besonderen für die Kinder und Jugendlichen der St. Nikolausschule statt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Besonderes Augenmerk legen die Vereinsmitglieder auch auf ihre eigene Kinder- und Jugendarbeit. Neben der eigenen Nachwuchsakquise geht es dabei vor allem darum, über das Theaterspiel die Selbstbestimmtheit und das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen in der Gruppe zu stärken.

„Kultur formt die Herzensbildung des Menschen, und aus autonom handelnden Kindern werden – davon ist der Verein überzeugt – in der Regel keine fremdbestimmten Erwachsenen.“ – Dieses Ziel des Vereins können wir nur begrüßen und dem Theaterverein Isen für sein vielfältiges Engagement den Kulturpreis des Jahres 2019 verleihen.

KR Fischer räumt ein, dass er sich für den Theaterverein Isen und das Jugendkammerorchester VIOLINISSIMO sehr freue. Der Theaterverein würde ein hervorragendes Beispiel sein. Bei zahlreichen Auftritten an Freitagnachmittagen engagiere der Verein sich sehr für Menschen mit Behinderung. Dieser Preis wäre stellvertretend für die vielen Kulturschaffenden und Ehrenämter, die es im Landkreis Erding gebe und die nicht alle gewürdigt werden könnten.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor.

4. Schulentwicklung und Entwicklung Schülerzahlen an den landkreiseigenen Schulen **Vorlage: 2019/2904**

Der **Vorsitzende** merkt an, dass mit den Schulen des Landkreises (ergänzend alle in der Sachaufwandsträgerschaft befindlichen staatlichen Schulen) ein Schulgutachten durchgeführt wurde, damit man bezüglich den Diskussionen, ob man mehr Schulen im Landkreis Erding benötige, eine bessere Gesamteinschätzung bekäme. Laut dem **Vorsitzenden** sei auch der Bedarf bzw. der Standort für ein weiteres Gymnasium geprüft worden. Derzeit würde man aber die erforderlichen Schülerzahlen nicht erreichen, auch mit den Schülern aus anderen Landkreisen nicht. Anhand der Zahlen im Schulgutachten könne man eine Aussage treffen, wie es weitergehen könnte, so der **Vorsitzende**.

Der **Vorsitzende** bittet **Frau Neueder** die Zahlen vorzustellen.

Frau Neueder erörtert anhand des Vorlageberichts und einer PowerPoint-Präsentation die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen und Übertrittszahlen an den Gymnasien und Realschulen beginnend mit dem Schuljahr 2005/2006. Sie merkt an, dass man höhere Schülerzahlen in den Jahren 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012 gehabt hätte. Aktuell habe man eher sinkende Schülerzahlen an den Gymnasien. Bei den Übertritten seien die Zahlen ebenfalls leicht rückgängig. Die Schülerzahlen der Realschulen weisen eine gemäßigte Entwicklung auf, wobei die Schülerzahl auch hier sinken würden. Durch die Realschule Oberding hätte man zudem eine gewisse Entlastung an der Tassilo-Realschule. Die Zahl der Schulanfänger würde stark schwanken und entsprechend die Zahlen bei den Übertritten beeinflussen.

Dann verliert **Frau Neueder** die Investitionen und Baumaßnahmen an den einzelnen Schulen. Danach erläutert sie die Standortprüfung zur Errich-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

tung eines vierten Gymnasiums. Die Vorgaben hier sind, dass kein Standort gefährdet sei, dass jede Jahrgangsstufe drei Klassen hätte (Dreizügigkeit) und dass die Schulen entweder überdurchschnittlich groß seien oder keine Schüler mehr aufnehmen könnten.

Der **Vorsitzende** bedankt sich und merkt an, dass man damit eine Möglichkeit geprüft habe. Allerdings hätten die Eltern zwar grundsätzlich die Möglichkeit der freien Schulwahl, aber grundsätzlich gelte auch, dass sich die nächstgelegene Schule laut Vorgabe der Regierung von Oberbayern über die Beförderung definieren würde. D.h., wo kommt mein Kind am günstigsten hin. Er erörtert dies am Beispiel Holzland/Hohenpolding: Hier hätte man nach Dorfen circa 15 km Entfernung. Aufgrund der gleichen Entfernung zu den Standorten Wartenberg oder Dorfen könnten die Eltern die Schule sprich das Buskonzept auswählen. Man könne hier nicht sagen, dass die Schüler nach Wartenberg gehen müssen, weil das die günstigste Busverbindung sei. Der vorgegebene Preisunterschied von nur 20 % dürfte ziemlich gleich sein. Ebenso würde es sich laut **Vorsitzendem** in Inning am Holz verhalten, wobei es augenscheinlich sogar nach Dorfen etwas kürzer sein dürfte. Insgesamt sei das sehr unterschiedlich, da es von jedem Ort abhinge, wieviel die Fahrkarte koste, so der **Vorsitzende**. Tendenziell kämen daher für den Standort Wartenberg eher weniger Schüler infrage. Letzteres bestätigt auch **Frau Neueder**.

KR Puschmann fragt, ob die Geburtenzahlen mit den Übertritten korrelieren würden und wie es für die Zukunft aussehe? Laut **KR Puschmann** müssten die Geburtenzahlen bis 2018 bereits vorliegen. So könne man Übertrittszahlen auf das Jahr 2028 hochrechnen, da die Schüler circa 10 Jahre alt beim Übertritt wären.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass im Statistischen Landesamt die entsprechenden Daten bis 2017 vorliegen würden. Er pflichtet **KR Puschmann** bei, dass man in Anbetracht der Geburtenzahlen nach 10 Jahren ungefähr sagen könne (abgesehen von Zu- und Wegzug), wie hoch das Potential für Realschulen und Gymnasien wäre. Der **Vorsitzende** zeigt sich verwundert, da er gedacht hätte, dass es durch die Einführung G9 einen Zuwachs an den Gymnasien geben würde. Aber der habe sich laut der Tabelle in den letzten drei Schuljahren nicht erhöht. 2017 habe man aktuell 1407 Geburten, einen deutlichen Zuwachs, der sich auch 2027 auswirken werde. Entsprechend der Geburtenzahlen vermutet der **Vorsitzende**, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren wieder steigen werden.

KR Oberhofer sagt, dass es letztendlich immer um die Qualität gehe, die eine Schule/der jeweilige Standort anbieten könne. Bei Gymnasien hätte man eine breite Auswahl an Fächern (technischer, mathematischer, neu-sprachlicher Bereich usw.). Aber je kleiner die Schülerzahl sei, desto weniger Auswahl gebe es auch. Ein kleines Gymnasium werde laut **KR Oberhofer** daher nie das bieten können, was ein größeres Gymnasium anbieten könne. Er bedankt sich, dass das so intensiv geprüft wurde. Für ihn gebe es aber derzeit keinen Handlungsbedarf.

Der **Vorsitzende** weist daraufhin, dass es wichtig sei die Zahlen fortzuschreiben, um jedes Jahr die Möglichkeiten prüfen zu können. Aktuell sehe auch der **Vorsitzende** keinen Handlungsbedarf und er meint, dass man auch keine Genehmigung für ein weiteres Gymnasium bekäme, da man eine Dreizügigkeit (drei Klassen pro Jahrgang) mindestens gewährleisten müsse.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

KR Kressirer sagt, dass er hinsichtlich weiterführende Schulen und freier Schulwahl vor einem halben Jahr circa eine Anfrage gestellt hätte, da im Rahmen der Tarifreform die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Finsing alle Markt Schwaben zugewiesen wurden, und sich nun bei der Beförderung die gleiche Kostensituation wie nach Erding ergeben würde. Er fragt, ob nun seine Gemeinde die Standorte der weiterführenden Schulen in Erding, die jetzt die Kapazitäten hätten, annehmen dürfe.

Der **Vorsitzende** bejaht, dass das für das Schuljahr genauso angeboten worden wäre.

Frau Neueder bemerkt, dass sie sich nochmal bei der Regierung rückversichert habe, wie es in diesem Schuljahr hinsichtlich der 20 %-Regelung umsetzbar wäre, da die Tarifreform erst Ende 2019 greifen würde. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf jeden Fall ab dem nächsten Jahr anmelden. Die Eltern, die bereits Kinder auf der Schule haben und die Karten selbst bezahlt haben, können einen Antrag stellen und das Landratsamt prüft, wie man das regeln könne.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor.

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Verwaltung - Stütz- und Förderklasse Landkreis Erding

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass zum aktuellen Schuljahr 2019/2020 mit der Stütz- und Förderklasse ein zusätzliches Schul- und Jugendhilfe-Angebot im Landkreis Erding installiert wurde. Er sagt, dass die Klasse an der Mittelschule in Dorfen in den Modulen untergebracht werden würde. Aktuell sei die Klasse mit sieben Schülern noch im Sonderpädagogischen Förderzentrum untergebracht. Er weist darauf hin, dass bei solchen Klassen die Höchstschülerzahl bei acht Schülern läge.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, beendet der **Vorsitzende** die Bekanntgabe.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur um 15:20 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Nicole Tietze
Verwaltungsangestellte